


Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Gauleitung Tirol

NSD-Dozentenbund

An das
Dekanat der med. Fakultät
der Universität
I n n s b r u c k

Unser Zeichen:

Ihr Zeichen:

Innsbruck, den 8. November 1938.

 Betrifft:

Gegen den Eintritt in das Verfahren zur Habilitation von Herrn Dr. Hans Krösl wird von Seiten des NSD-Dozentenbundes kein Einwand erhoben. Ein ausführliches politisches Gutachten über den Genannten wird nachgetragen, sobald wir vom Gaupersonalamt auf unsere diesbezügliche Anfrage Antwort erhalten haben.

H e i l H i t l e r !

L. Kofler

Abschrift.

Bericht über die wissenschaftlichen Arbeiten

Dr. K r ö s l :

Herr Dr. Hans Krösl ist am 6.XII.1892 in Mährisch-Schönberg als Sohn des dortigen Forstmeisters Hans Krösl geboren. Er besuchte die Volksschule und das Gymnasium in seiner Heimatstadt und begann das Medizinstudium im Winterhalbjahr 1911/12 an der Universität Wien. Am 1.7.1914 rückte Dr. Krösl zur aktiven Dienstleistung zum K.u.K. J.R. Nr. 54 nach Olmütz ein und zog mit dem Regiment am 6.8.1914 ins Feld. Nach 47 Monaten ununterbrochener Felddienstleistung auf verschiedenen Kriegsschauplätzen wurde Dr. Krösl im September 1918 zum Garnisonsspital nach Innsbruck kommandiert. Nach dem Zusammenbruch setzte er seine Studien in Innsbruck fort und wurde am 20.II.1920 zum Dr. der Medizin promoviert.

Seither widmete er sich dem Studium der Haut- und Geschlechtskrankheiten. 1922 wurde Dr. Krösl Hilfsarzt, 1923 Assistent Prof. Dr. Ludwig Merk's an der Dermatologischen Klinik in Innsbruck. Nach dem Tode Merk's leitete Krösl 8 Monate lang die genannte Klinik und hielt daselbst im ganzen Wintersemester 1925/26 die Hauptvorlesung. Dr. Krösl veröffentlichte mehrere wissenschaftliche Arbeiten, hielt wiederholt Vorträge in der Innsbrucker wissenschaftlichen Ärztegesellschaft, beim Naturforscher- und Dermatologenkongress, auch in der Urania und bei der Kammer für Angestellte und Arbeiter. Im Juni 1926 wurde Dr. Krösl zum Leiter der Behandlungsstelle für Haut- und Geschlechtskranke der österr. Bundesbahn für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck bestellt, nachdem ihm Prof. Arzt erklärt hatte, daß eine Habilitation nicht in Aussicht genommen werden könne, obwohl Dr. Krösl zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten und eine Habilitationsschrift vorzulegen hatte.

Von Dr. Krösl sind 17 grössere und kleinere wissenschaftliche Arbeiten im Druck erschienen, ausserdem liegt eine Arbeit im Manuskript vor (die seinerzeit als Habilitationsschrift gedachte Arbeit.)

Die überwiegende Mehrzahl der Arbeiten behandelt therapeutische Probleme. In besonders eingehender Weise hat sich Dr. Krösl dabei mit der Behandlung der Syphilis beschäftigt. Sein besonderes Interesse galt der Behandlung der Lues mit Northovan (Natriumorthovanadinat,) wobei er gute Heilungserfolge aufzuweisen hatte. In zwei weiteren Arbeiten (darunter die Habilitationsschrift) beschäftigte sich Dr. Krösl mit der experimentellen Kaninchensyphilis und deren günstigen Beeinflussung durch Northovan. In weiteren Publikationen empfahl Dr. Krösl eine kombinierte Northovan-Spirocidkur zur Behandlung der Syphilis, nachdem er diese Methode an 182 Luetikern mit bestem Erfolg erprobt hatte. Kleinere Arbeiten gelten der Behandlung der Mikrosporie, der Impetigo contagiosa, der Skabies, der Gonorrhoe. Als Kasuistische Arbeit sei " Ein Fall von doppelseitigem und gleich hohem Herpes coster der oberen Extremitäten und der Lendenwirwelsäule" erwähnt. Lehrreich ist eine Veröffentlichung über "Syphilis und Reizung", in der Dr. Krösl auf den Zusammenhang zwischen Hautreizen undluetischen Erscheinungen an Hand mehrerer Beobachtungen aufmerksam macht.

Wenn man die Arbeiten Krösls überblickt, so erkennt man in allen gute Beobachtungsgabe und vor allem den Willen, durch Einführung neuer Behandlungsmethoden oder Verbesserung alter Verfahren den Kranken zu helfen. Die therapeutischen Erfolge mit der Northovanbehandlung sind jedenfalls interessant und beachtenswert, auch wenn diese Methode heute nicht mehr allgemein üblich ist.

Die Unterzeichneten glauben, Herrn Dr. Krösl auf Grund seiner wissenschaftlichen Leistungen für das Habilitationsverfahren empfehlen zu können, wobei noch zu berücksichtigen wäre, daß der Genannte im W.S.1925/26 als supplierender Leiter der Innsbrucker dermatologischen Klinik die Hauptvorlesung über Haut- und Geschlechtskrankheiten mit Erfolg gehalten hat.

Prof. Dr. Richard Priesel eh.

Prof. Steyrer eh.

Innsbruck, am 1. Juni 1938.

Ministerium
~~Reichsministerium~~ für innere und kulturelle Angelegenheiten,

Abt. IV: Erziehung, Kultus und Volksbildung

El. IV- 2d-328.773

Betreff: med.Fak.Dr.med.habil.Hans K r ö s l
Lehrbefugnis für Haut- und Ge- ^{1, Minoritenplatz 5} ~~schlechts~~krankheiten.-Ernennung ^{1, Minoritenplatz 5} ~~zum Dozenten.~~ Wien, am 29. Juni 1939

ad El.

An den

Herrn Rektor der U n i v e r s i t ä t

in I n n s b r u c k.

Der Herr Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat mit Dekret vom 14. Juni 1939 dem Dr. med.habil. Hans K r ö s l auf Grund des § 17 der Reichshabilitationsordnung vom 17. Februar 1939 die Lehrbefugnis für Haut- und Geschlechtskrankheiten verliehen und ihn unter Berufung in das Beamtenverhältnis zum Dozenten ernannt. Gleichzeitig wird der Genannte der medizinischen Fakultät der Universität in Innsbruck zugewiesen.

Hievon setze ich Sie unter Anschluss einer Abschrift des obzitierten Dekretes und der Ernennungsurkunde mit dem Ersuchen in Kenntnis, dem Dozenten Dr. K r ö s l das gleichfalls zuliegende Originaldekret sowie die Ernennungsurkunde persönlich auszufolgen und eine Personalstandestabelle des Genannten vorzulegen. Für die Aushändigung der Ernennungsurkunde im Falle der Abwesenheit gelten die Richtlinien des Herrn Reichsministers der Finanzen vom 5.6.1936 P 1003/4.III. Die von Dr. K r ö s l seinerzeit überreichten Dokumente und Urkunden folgen im Anschluss zurück.

In Vertretung:

P l a t t n e r.

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:

J. Müller

1367/4

38
109

R.

Beim Rektorate
der Universität Innsbruck
eingelangt am 3. Juli 1939 -

Zahl: 1367/4.

Dem unv. Dekan für Kenntnis.

Steinacker

erstellt für 3. Juli 1939
8.6.12.8

Ray

Durchschlag.

**Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

Berlin W 8, den 14. Juni 1939
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 0030
Postcheckkonto: Berlin 144 02
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

W P Krüsel b 

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Betr. Ernennung zum Dozenten.

Ich habe Ihnen auf Grund des § 17 der R.Habil.O. vom
17. Februar 1939 die Lehrbefugnis für Haut- und Geschlechtskrank-
heiten verliehen und Sie unter Berufung in das Beamtenverhältnis
zum Dozenten ernannt. Zugleich weise ich Sie der Medizinischen
Fakultät der Universität Innsbruck zu.

Sie sind nach § 30 Abs. 1 DBG hiermit Beamter auf
Widerruf geworden, erwerben indes durch diese Ernennung kein Recht
oder keine Anwartschaft auf Bewilligung von Diliten oder auf
Berufung auf einen planmäßigen Lehrstuhl.

Sie sind verpflichtet, in der vorgenannten Fakultät
das Fach Haut- und Geschlechtskrankheiten in Vorlesungen und
Übungen zu vertreten.

Die akademischen Behörden der Universität Innsbruck
werden von Ihrer Ernennung in Kenntnis gesetzt.

Im Auftrage

ges. Groh

An Herrn

Dr. med. habil. Hans K r ü s e l
in Innsbruck